



Nr. 3/2025 | 115. Jahrgang | CHF 10.–

Kavallo

Das Schweizer Pferdemagazin www.kavallo.ch



Community:
Barhuf versus Hufeisen

Faszination Pferde:
Extreme & Rekorde

Interview: erfolgreicher
Eventingreiter Felix Vogg

3D- und KI-Technologien
im Pferdesport

Marokko: von der
Einsamkeit der Wüste

Die «kleinen» Dinge

In dieser «Kavallo»-Ausgabe lernen Sie unter anderem zwei Pferdemenschen ein wenig näher kennen. Der eine international in der Vielseitigkeit erfolgreich, die andere vor Jahrzehnten aus der Schweiz ausgewandert – nach Marokko. Und doch haben beide jeweils eine Aussage gemacht, die ähnlicher nicht sein könnte.

Sie, die Auswandererin Rena, zeigt auf ihren unzähligen Trails den abenteuerungstüchtigen Menschen zu Pferd den Weg durch die Einsamkeit der Wüste. Und bei Weitem nicht nur das. «Viele Menschen merken gar nicht mehr, wie wenig man braucht, um glücklich zu sein – das sehe ich auch immer wieder während der Trails», erzählt sie.

Er, der Leistungssportler, der jedes seiner Pferde als Individuum annimmt und versucht, diesem gerecht zu werden. Ihm ist es sehr wichtig, all die Dinge zu beachten, die das grosse Puzzle zu einem Bild werden lassen. Denn: «Es sind die kleinen Dinge...», die dann eben auch zum Erfolg führen. Beides sind Aussagen, die uns in gewisser Weise erden und zentrieren.

Aussagen, die uns mahnen, sich auf das Wesentliche im Leben zu besinnen.

Auch mal zu verweilen, und, was in unserer schnelllebigen, ja, ich möchte

sogar sagen, vorbeirasenden Zeit kaum mehr möglich ist: sich Zeit nehmen. Zeit, sein Pferd in Ruhe und eingehend zu putzen und zu massieren, Zeit, sich mit ihm zu beschäftigen, Zeit, es zu beobachten, Zeit, es zu spüren, Zeit, etwas Neues zu lernen, Zeit, die Welt zu entdecken, Zeit, die Natur zu geniessen, Zeit, sich mit sich und seinem Umfeld in Ruhe und eingehend auseinanderzusetzen.

Sich einfach Zeit nehmen – für die «kleinen» Dinge, die mitunter dann eben riesige Auswirkungen auf unsere Pferde, auf uns und unser Wohlbefinden wie auch unsere Leistungen haben können.

Nehmen Sie sich Zeit, diese zwei so spannenden Menschen in unseren Beiträgen etwas kennenzulernen, und nehmen Sie sich Zeit für die Lektüre dieser Ausgabe, die ganz unterschiedliche und spannende Themen zu bieten hat: von 3D und KI im Pferdesport über Rekorde und Erstaunliches bis hin zu einem Beitrag über die eher weniger bekannten Windhunderennen. Und vor allem: Nehmen Sie sich Zeit für Ihre Pferde, Ihre Liebsten und für sich.

Herzlich,

N. Basieux

Nicole Basieux, Chefredaktorin



Foto: Mantha Hirschi

Die ganze Welt zu Pferd!



Unser Tipp

Rumänien
Transsilvanien

Wanderritt 7 Tage, DZ, VP
ab 1.406 CHF p.P.



Equitour & Pegasus Reiterreisen

www.equitour.ch

Email: info@reiterreisen.com

Tel. 0800 0700 97 (gebührenfrei)

INHALT



8

Künstliche Intelligenz
Von Hufeisen bis Sattel:
Was kann das massgeschneiderte Equipment?.



14

«Es sind die kleinen Dinge ...»
Der Schweizer Vielseitigkeitsreiter Felix Vogt im Interview.



24

Marokko zu Pferd
Eine Reise in die Einsamkeit der Wüste – geführt von einer Schweizerin.

AKTUELL

- 6 **Gentest für Freiberger**
Ab dem 1. Februar 2025 können Freibergerpferde am Institut für Genetik darauf getestet werden, ob sie Träger des Gendefekts für die Erbkrankheit HIP sind. Die für Fohlen meistens tödliche Stoffwechselkrankheit konnte auf eine Genvariante zurückgeführt werden.
- 7 **Neue Tierschutzvorgaben**
Es gelten in der Schweiz neue Bestimmungen in der Tierschutzverordnung. Diese betreffen den Umgang mit Pferden.

AKTUELL

- 8 **3D und KI im Pferdesport**
Künstliche Intelligenz und additive Fertigung machen es möglich: Design- und Produktionsprozesse von Ausrüstungsgegenständen werden zunehmend individualisiert, präzisiert und revolutioniert.
- 14 **Felix Vogt im Gespräch**
Der erfolgreiche Vielseitigkeitsreiter gibt Einblicke in seine Arbeit, Herkunft, Pläne, und er berichtet von den Dingen hinter den Kulissen, den Glücksmomenten, die weit über den Stolz auf ein Spitzenresultat hinausgehen.

BLICKPUNKT

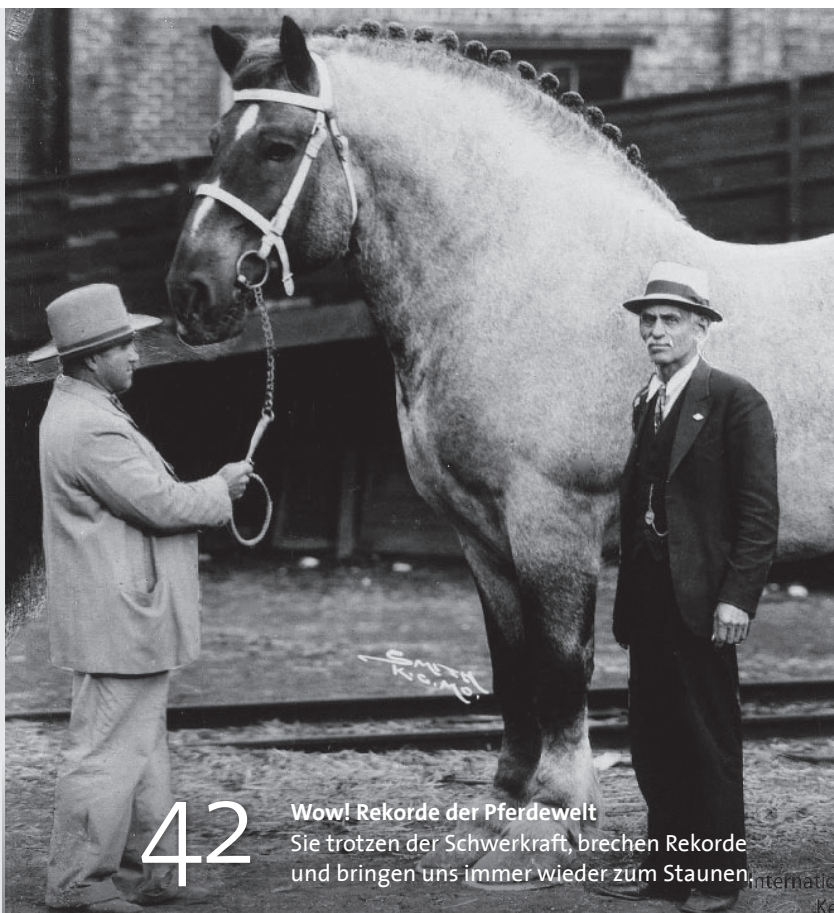
- 24 **In der Wüste Marokkos**
Der Ritt ins Nomadenland führt durch die südmarokkanische Wüste und an den menschenleeren 30 Kilometer langen Plage Blanche. Wer schnelle Galoppaden und die Einsamkeit sucht, wird beides finden. Der von der Schweizerin Rena Erroudani geführte Trail ist ein wildes Abenteuer, von dem man noch lange zehren wird. Ein Abenteuer, nach dem man sein Zelt in der Wüste unter dem Sternenhimmel definitiv vermissen wird.

Titelbild:

Warmblutstute im Porträt.
© Christiane Slawik

Vorschauen mit Bild: blau markiert

Bildquellen auf den jeweiligen
Artikelseiten



42

Wow! Rekorde der Pferdewelt
Sie trotzen der Schwerkraft, brechen Rekorde und bringen uns immer wieder zum Staunen.



38

Die Schweizer Nomadin

«Viele Menschen merken gar nicht mehr, wie wenig man braucht, um glücklich zu sein – das sehe ich auch immer wieder während der Trails.»



56

Distanzbewusst oder distanzlos
Bedeutung und Wirkung des Verhaltens im Raum von Pferden.

EPISODEN

- 38 **Ausgewandert**
Die gebürtige Schweizerin Rena Erroudani ist vor rund 40 Jahren nach Marokko ausgewandert, hat dort jahrelang ohne Strom und fließend Wasser gelebt und mit ihrem Mann eine Reitschule gegründet.
- 42 **Superlative der Pferdewelt**
Mal riesig, mal winzig, mal beeindruckend klug. Pferdische Rekorde.

COMMUNITY

- 22 **Barhuf versus Beschlag**
Ein Dauerbrenner. Welche Vorteile hat das eine, welche das andere? Die Rössler-Community gibt Antworten.

EPISODEN

- 46 **Das Team macht's aus**
La belle: Sättel für Stil und Perfektion... Dies schreibt sich das zwölfköpfige Team der la belle Sattel AG tagtäglich auf ihre Fahne.
- 50 **Wer ist schuld?**
Sicher haben die meisten die Aussage «Seeehr schwierig, das Ross!» schon mal zu hören bekommen. Doch ist das ein fairer und vor allem lösungsorientierter Ansatz?

PRAXIS

- 56 **Raumverhalten von Pferden**
Weshalb es distanzlose Pferde gibt und was ein solches Verhalten über die Beziehung zum Menschen aussagt.

IN DIESER AUSGABE

- 3 Editorial
- 58 Humor/Glosse
- 61 Für Sie gesehen
- 62 Hunde
- 68 Bericht/Vorschauen
- 72 Agenda
- 73 Preisrätsel
- 74 TV-Tipps
- 76 Marktanzeigen
- 78 Impressum

Kavallo-Kontakte

Redaktion: Tel. 062 886 3395
redaktion@kavallo.ch

Anzeigen: Tel. 055 245 10 27
anzeigen@kavallo.ch

Abonnement: Tel. 062 886 3366
kavallo@kromerprint.ch

«Grössenwahn? – Aber doch nicht wir!»

Von Christoph Meier



Gut, die ersten paar Wochen wird intensiv und blind gesogen, was die Mutter hergibt, aber dann heisst es Augen auf, sich absprechen mit der Schwester und aus der Deckung heraus die Welt erkunden.

Offenbar finden uns alle ziemlich toll und wollen mit uns knuddeln.



Ist ja gut, aber wir wollen mehr von der Welt sehen als nur Menschlis:

Mama «is not amused», wenn Tante Anna uns zu nahe kommt, aber Cousine Momo ist cool! Auch Papa macht ab und zu eine Stippvisite bei uns.



Inzwischen haben wir nicht mehr so viel Respekt vor den Grossen, sausen draussen rum und versuchen auch mal, die Mutti zu erschrecken oder von oben herab zu behandeln.



Wir träumen von dem, was wir morgen anstellen – Rennbahntraining? Oder ein Besuch beim Yoyo-Hochbeinbubi? Der wächst zwar nicht so schnell wie wir, aber immerhin: Es tut sich was. Und eines Tages rennt der fast so schnell wie wir. Also fast. Ob er je auf den Stuhl und dann auf den Tisch springt wie wir, bezweifeln wir allerdings.



Diese Zweibeiner hingegen kommen voran wie die Schnecken. Nach Monaten noch keine Reisszähne. Und man muss sie überall festmachen, damit sie nicht ständig umfallen.

Es dauert ewig, bis die nur schon rumspazieren können – und wenn sie's endlich können, sind sie entsetzlich langsam. Deshalb brauchen die immer so Hilfszeugs, weil sie nicht so gut springen und rennen können wie wir!



>>



Wenn sie Lumpereien machen, passen wir auf sie auf und nehmen sie an die Leine!

Weil sie so schlapp sind zu Fuss, müssen die Rossis sie rumtragen... oder sie klauen bei Papa alles, was fährt!



Fazit: Wir sind die Grössten! Und die Rossis die Zweitgrössten. Wir sind auch total sozial! Aktiv im Schutz der Schwachen, der Langsamen und – wenn ich denke, wie behindert die Zweibeinigen sich anstellen beim Schnüffeln – auch sehr hilfreich in der Betreuung der Dummys. Jetzt müssten die das nur noch einsehen und uns den Planeten überlassen!



Wenn ihr weitere Fragen habt, wendet euch vertrauensvoll an uns zwei. Wir haben allerdings einen recht vollen Terminkalender!

